



„EDELHEXEN“, „Harry Potters“ mit spitzen Hüten und sogar blondierte „Antons“ – Kreativität war beim Daxlander Umzug allemal geboten. Den Umstehenden gefiel's, sie jubelten, piffen begeistert und sammelten eifrig Bonbons. Foto: Donecker

Am Samstag schlängelte sich der Gaudiwurm durch Daxlanden

Echte „Antons“ und garantiert BSE-freie Kühe

Der Einfallsreichtum der Umzugsteilnehmer begeisterte alle gekommenen Fastnachtsfreunde

Marvin ist ein Indianer. Oder vielleicht doch ein Cowboy? Schwer zu sagen. Einerseits trägt er einen mit Federn besetzten Anzug, andererseits einen Cowboyhut. „Er ist ein Indianer“, beteuert seine Oma. Mit ihr, Schwester Alisa und dem Papa war Marvin am Samstag auf dem Fastnachtsumzug in Daxlanden.

„Zieh den Hut am besten auf und das Gewehr über den Kopf“, bekommt Marvin von seinem Vater noch letzte Tipps, bevor es losgeht. „Da hinten kann man schon was hören“, verkündet ein Mann, der sich rote Herzchen auf die Wangen gemalt hat. Marvin guckt „nach hinten“ und dreht schon mal probeweise seine Ratsche. Und dann geht's tatsächlich los.

Die ersten Klänge stammen – wer hätte es gedacht? – vom „Anton aus Tirol“. Die Kapel-

le trägt riesige Sombreros. Dicht auf ihren Fersen folgt die Tagesstätte „St. Barbara“, die beklagt „Bei uns regnet's rein“ oder „Wir haben einen Dachschaden“. Passend dazu haben sie sich in blauen Müllsäcken als „Wasser“ verkleidet. Garantiert BSE-freie schwarz-weiß gefleckte Kühe, Harry Potters mit spitzen Hüten oder sogar ein „Anton“ mit blondiertem Kopf, Lederhose und Partnerin „Antonia“ – Jeder hatte sich etwas Kreatives einfallen lassen.

„Die Hexen kommen“, ruft Marvin ganz aufgeregt. Die „Freie Narrenzunft Daxlander Hexen“ kommt mit Ratschen und furchterregenden Masken die Straße entlang marschiert. Marvin vergisst, dass er selbst eine Ratsche in der Hand hält. Statt den Hexen damit Kontra zu geben, schaut er sie nur ziemlich verschüchtert an. Überwindet die Angst

aber schnell wieder. Schließlich ist er ein Indianer und zudem noch „bewaffnet“. Beruhigt zieht er seinen Hut vom Kopf, hält ihn den Hexen hin und lässt sich Bonbons reinfüllen. „Wir kommen jedes Jahr hierher“, erzählt Marvins Oma. „Es gefällt uns hier einfach gut.“ Spricht's und dreht sich wieder zur Straße um.

Dort werfen die Mitglieder des Karlsruher Carnévals-Clubs, bekleidet mit blauen Hüten mit gelben Puscheln drauf, gerade händeweise Bonbons in die Menge. Die Paddeljugend vom Ski-Club Karlsruhe tut es ihnen nach. Sie haben das „Dschungelbuch“ auferstehen lassen. Und ganz egal, wer da jetzt vorbeikommt, Marvin steht ganz vorne und hält jedem seinen Hut hin. Auch bei den „Edelhexen“ mit den glitzernden Haaren hat er gar keine Angst. Oder aber der Hunger auf Bonbons überwiegt einfach. Tina Mayer